

Die Gottesvorstellungen in der römischen Philosophie

Frank Längen



© RAABE 2021

Wikipedia. Gemeinfrei gestellt.

In (nahezu) allen bekannten Kulturkreisen kennen wir Gottesvorstellungen und damit verbunden auch entsprechende Formen der Götterverehrung.

Im vorliegenden Beitrag werden verschiedene Materialien (Auszüge aus Cicero, De natura deorum und Seneca, Briefe an Lucilius) vorgestellt, in denen die antiken griechischen, vor allem aber auch römischen Gottesvorstellungen, die Formen der Götterverehrung, aber auch die Entstehung der Idee, es gebe Götter, aus der Perspektive verschiedener philosophischer Richtungen aus der Zeit der römischen Republik und frühen Kaiserzeit thematisiert werden. Ergänzt werden die Materialien durch die Gegenüberstellung mit christlichen, aber auch religionskritischen Materialien.

Impressum

RAABE UNTERRICHTS-MATERIALIEN Latein

Das Werk, einschließlich seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Es ist gemäß § 60b UrhG hergestellt und ausschließlich zur Veranschaulichung des Unterrichts und der Lehre an Bildungseinrichtungen bestimmt. Die Dr. Josef Raabe Verlags-GmbH erteilt Ihnen für das Werk das einfache, nicht übertragbare Recht zur Nutzung für den persönlichen Gebrauch gemäß vorgenannter Zweckbestimmung. Unter Einhaltung der Nutzungsbedingungen sind Sie berechtigt, das Werk zum persönlichen Gebrauch gemäß vorgenannter Zweckbestimmung in Klassensatzstärke zu vervielfältigen. Jede darüber hinausgehende Verwertung ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Hinweis zu §§ 60a, 60b UrhG: Das Werk oder Teile hiervon dürfen nicht ohne die solche Einwilligung an Schulen oder in Unterrichts- und Lehrmedien (§ 60b Abs. 1 UrhG) weiterverbreitet, insbesondere kopiert oder eingescannt, verbreitet oder in ein Netzwerk eingestellt, oder sonst öffentlich zugänglich gemacht oder wiedergegeben werden. Dies gilt auch für Intranets von Schulen und sonstigen Bildungseinrichtungen. Die Aufnahme abgedruckter musikalischer Werke ist ggf. GEMA-meldepflichtig.

Für jedes Material wurden die Rechte recherchiert und ggf. angefragt.

Dr. Josef Raabe Verlags-GmbH
Einzelunternehmen der Kallies-Gruppe
Fötebühlstraße 77
70178 Stuttgart
Telefon +49 711 62900-0
Fax +49 711 62900-60
meinname@raabe.de
www.raabe.de

Redaktion: Alexander Honisch
Dr. Jörg Kallies – Die Top Partner, Unterumbach, Deutschland
Bildnachweis Titel: Wikipedia. Gemeinfrei gestellt

Die Gottesvorstellungen in der römischen Philosophie

Frank Längen

Fachliche Hinweise	1
Primär- und Sekundärliteratur	1
M 1: Aufbauwortschatz zum Themenbereich Religion	2
M 2: Wie ist Gott?	4
M 3: Dichter über antike Götter	5
M 4: Die Existenz der Götter nach Epikur	7
M 5: Götter als Abbild der Menschen bei Epikur	10
M 6: Das Leben der Götter nach Epikur	13
M 7: Die Entstehung der Welt	16
M 8a: Die Erschaffung der Welt und des Menschen	18
M 8b: Die Schöpfungsgeschichte	20
M 9: „Fürchtet euch nicht!“	22
M 10: Die Vorstellung der platonischen Akademie vom Wesen der Götter	23
M 11: Die Kritik der platonischen Akademie an der epikureischen Vorstellung der Götter	24

M 12: Karl Marx: Mensch und Religion (1844)	30
M 13: Die Gottesvorstellungen der Stoa	31
M 14: Leben und Aufgaben der Götter in der Lehre der Stoa (Cicero, De natura deorum II, 60–62a)	37
M 15: Religion – wozu? (Seneca, epist. 41, 1–4)	38
M 16: Glaube, Aberglaube und Götterverehrung (Seneca, epist. 95,47–50,7)	41
Lösungsvorschläge und Übersetzungen	44

VORANSICHT

M 1 Aufbauwortschatz zum Themenbereich Religion

Götter	
beatus, a, um	glücklich, glückselig
caelum, i, (n)	Himmel, Wetter, Witterung
caelestis, e	himmlisch; Pl.: die Götter
deus, i, (m)	Gott
dea, ae, (f)	Göttin
divinus, a, um	göttlich
divinitas, atis, (f)	göttliche Natur, göttliches Wesen, Gottheit
natura, ae, (f)	Natur, Wesen, Gestalt, Charakter, Art
numen, inis, (n)	Gott, Gottheit, göttlicher Wille, göttliches Wesen
praestans, antis	vorzüglich, außerordentlich ausgezeichnet
species, ei, (f)	Gestalt, Aussehen, Äußeres, Erscheinung
superi, orum, (m.Pl.)	die Himmlischen, die Götter
Religion und religiöses Handeln	
ara, ae, (f)	Altar
augur, uris, (m)	Augur, Vogelschauer, Seher
auspicium, i, (n)	Ausführung der Auspizien, Vogelschau
consecrare	weihen, heiligen, zur Gottheit erheben, vergöttlichen
colere, colo, colui, cultum	verehhren, pflegen, bebauen
cultus, us, (m)	Verehrung
dedicare	einen Tempel weihen
fateri, fateor, fassus sum	eingestehen, bekennen
confiteri, fiteor, confessus sum	bekennen, (ein)gestehen, zugeben
gratia, ae, (f)	Beliebtheit, Gunst, Ansehen, Wohlwollen
opinio, onis, (f)	Glaube (an Götter), Ansicht, Meinung
pietas, pietatis, (f)	Pflichtgefühl, Frömmigkeit, Ehrfurcht, Gottesfurcht
pius, a, um	fromm, gottesfürchtig, ehrfürchtig, pflichtbewusst
pontifex, icis, (m)	Priester
precari, or, precatus sum	bitten, anbeten, beten zu

M 2 Wie ist Gott?



© RAABE 2021

Arbeitsaufträge

Textarbeit/Analyse

1. Erstellen Sie eine(n) Text, Zeichnung, Collage, Mindmap, wie Sie sich Gott vorstellen.
2. Besprechen Sie sich im Plenum über Ihre Gottesvorstellungen aus.

2	convenire, io, veni compositio membrorum	hier: stimmen, passen Körperbau
3	conformatio lineamentorum	Gestalt der Gesichtszüge
4	Lucilius, i, (m) Cotta, ae, (m)	Lucilius (Q. Lucilius Balbus: Gesprächsteilnehmer und Anhänger der Stoa) C. Aurelius Cotta (Gesprächsteilnehmer und Anhänger der jüngeren platonischen Akademie)
5	effingere, o, finxi, fictum fabrica, ae, (f)	nachbilden, ausdrücken, darstellen Kunst, Handwerk
6	venustas, atis, (f)	Schönheit, Charme
7	animans, antis, (m/f)	Lebewesen
8	pulcherrimast	= pulcherrima est
10	nec...usquam	nirgendwo, nirgends
13	subtilis, e	genau, gründlich, geistreich
14	quam ut quivis agnoscere, o fretus, a, um . Abl disserere, sero, serui, sertum	als dass jeder (bravebige) erkennen, wahrnehmen vertrauend auf, in... an erörtern, einen Vortrag halten
15	qui...videat...tractet penitus (Adv.) abdere, do, didi, ditum	Relativsatz im Konjunktiv mit konsekutivem Nebensinn tief (im Inneren) verbergen, verstecken
17	soliditas, atis, (f) ad numerum	Festigkeit, Dichte (von Körpern bzw. Atomen) vollzählig
18	στερέμνια	Stremmien, "feste Dinge"
19	transitio, onis, (f) infinitus, a, um	Übergang, Übertritt unbegrenzt, unendlich
20	innumerabilis, e individuum, i, (n) ex(s)istere, o, st	unzählbar, unzählig Atom hier: entstehen
	ad-/affluere, fluo, n	herbeiströmen, heranfließen
	voluptas, atis, (f)	Lust (als Lebensziel der epikureischen Philosophie)
21	mentis...cap intensus, a, um infixus, a, um	Acl im Hauptsatz der indirekten Rede angespannt, gespannt, aufmerksam, gerichtet auf befestigt, fixiert

Arbeitsaufträge

Wortschatz

- Notieren Sie alle Begriffe mit ihren deutschen Übersetzungen, die den Wortfeldern „Gestalt“ und „äußere Erscheinung“ entnommen sind.

Wortfeld „Gestalt“	Wortfeld „Äußere Erscheinung“

Recherche

- Informieren Sie sich kurz über die Atomtheorie Demokrits, die Epikur hier wieder aufgreift.

Textarbeit

- Nehmen Sie für [49] eine Satzanalyse in kolometrischer Schreibweise vor und markieren Sie Subjunktionen und andere Nebensatzeinleitungen sowie besondere lateinische Konstruktionen.

Übersetzung

- Übersetzen Sie den Text stichwortgemäß ins Deutsche.

Interpretation

- Erläutern Sie, welche Vorstellung der Epikureer C. Velleius von den Göttern hat und wie er diese begründet.
- Überprüfen Sie die Plausibilität dieser Aussagen.

M 7 Die Entstehung der Welt

C. Velleius erklärt, wie sich die Epikureer die Entstehung der Welt vorstellen:

[54] Cuius operam profecto non desideraretis, si immensam et interminatam in omnis partīs magnitudinem regionum videretis, in quam se immensus animus extendens ita late longeque peregrinatur, ut nullam tamen oram ultimi visisset, in qua possit insistere. In hac igitur immensitate latitudinum, longitudinum, altitudinum infinita vis innumerabilium volitat atomorum, quae inter se inani cohaerescunt tamen inter se et aliae alias apprehendentes continguntur. Ex quo efficiuntur eae rerum formae et figurae, quas vos effici posse sine fortuna et incubitas non putatis. Itaque imposuistis in cervicibus nostris sempiternum dominum, quem dies et noctes timeremus. Quis enim non timeat omnia providentem et cogitantem et animadvertentem et omnia ad se pertinere putantem cursum et plenum negotii deum?

Cic. nat. I, 54

1	cuius	relativ. Satzanschluss, als Beziehungswort zu cuius ist deus zu denken
	interminatus, a, um	unbegrenzt
	in omnis partīs	in allen Seiten
2	se inicere, io, ieci	sich hineinsetzen
	se intendere, o, tendi	sich (hin)wenden
3	peregrinari	umherwandern, umherschweifen
	ora, ae, (f)	Gegend
	ultimi	ultimam
4	insistere, o, stiti	haltmachen, stehen bleiben
	immensitas, (f)	Unermesslichkeit
	latitudo, inis, (f)	Weite, Breite
	longitudo, inis, (f)	Länge
	altitudo, inis, (f)	Höhe
5	volitare	umherschwirren
	animus, i, (f)	Atom
	inter se	dazwischen liegend
	inane, is, (n)	Leere, leerer Raum
	cohaerescere, o, haesi	zusammenwachsen, sich verbinden

6	apprehendere, o, hendi continuare	anfassen, annähern, berühren aneinander fügen
7	follis, is, (m) incus, udis, (f)	Blasebalg Amboss
8	cervix, icis, (f)	Nacken

Arbeitsaufträge

Grammatik

1. Begründen Sie den Konjunktiv bei *timeat* (Z. 8).

Wortschatz

2. Stellen Sie alle Begriffe aus dem Wortfeld „räumliche Ausdehnung“ zusammen.

Wortfeld „Raum“	Adjektive, die eine Ausdehnung andeuten:

Übersetzung

3. Übersetzen Sie den Text in die deutsche Sprache.

Interpretation/Textanalyse

4. Erläutern Sie, wie der Redner seine Aussagen mit sprachlich-stilistischen Mitteln unterstreicht.
5. Stellen Sie dar, wie Epikur die Entstehung der Welt erklärt.
6. Erklären Sie, welche Funktion Epikur in den Göttern der Stoiker sieht.
7. Nehmen Sie zu den Thesen Epikurs kritische Stellung.

M 12 Karl Marx: Mensch und Religion (1844)

Der deutsche Philosoph, Gesellschaftstheoretiker, Kapitalismuskritiker Karl Marx (5. Mai 1818 – 14. März 1883) war einer der einflussreichsten Theoretiker des Sozialismus und zusammen mit Friedrich Engels einer der Begründer des nach ihm benannten Marxismus. 1844 schrieb er über das Verhältnis von Mensch und Religion:

Das Fundament der irreligiösen Kritik ist: Der Mensch macht die Religion, Religion macht nicht den Menschen. Und zwar ist die Religion das Selbstbewusstsein und das Selbstgefühl des Menschen, der sich selbst entweder noch nicht erworben oder schon wieder verloren hat. Aber der Mensch, das ist kein abstraktes, außer der Welt hockendes Wesen. Der Mensch, das ist die Welt des Menschen, Staat, Societät.

Dieser Staat, diese Societät produzieren die Religion, ein verkehrtes Weltbewusstsein, weil sie eine verkehrte Welt sind. Die Religion ist die allgemeine Theorie dieser Welt, ihr encyclopädisches Compendium, ihre Logik in populärer Form, ihr spiritualistischer Point-d'honneur, ihr Enthusiasmus, ihre moralische Sanktion, ihre feierliche Ergänzung ihr allgemeiner Trost- und Rechtfertigungsgrund. Sie ist die phantastische Wirklichkeit des menschlichen Wesens, weil das menschliche Wesen keine wahre Wirklichkeit besitzt. Der Kampf gegen die Religion ist also mittelbar der Kampf gegen die Welt, deren geistiges Aroma die Religion ist.

Das religiöse Elend ist in einem dem Ausdruck des wirklichen Elendes und in einem die Protestation gegen das wirkliche Elend. Die Religion ist der Seufzer der bedrängten Kreatur, das Gemüthe einer herzlosen Welt, wie sie der Geist geistloser Zustände ist. Sie ist das Opium des Volks. Die Aufhebung der Religion als des illusorischen Glücks des Volks ist die Forderung seines wirklichen Glücks. Die Forderung, die Menschen über seinen Zustand aufzugeben, ist die Forderung, einen Zustand aufzugeben, der der Illusionen bedarf. Die Kritik der Religion ist also im Keim die Kritik der Jammerthales, dessen Heiligenschein die Religion ist.

Karl Marx: Einleitung zur Kritik der Hegelschen Rechtsphilosophie, in: *Deutsch-Französische Jahrbücher* 1844, S. 71 f.

Der RAABE Webshop: Schnell, übersichtlich, sicher!



Wir bieten Ihnen:



Schnelle und intuitive Produktsuche



Übersichtliches Kundenkonto



Komfortable Nutzung über
Computer, Tablet und Smartphone



Höhere Sicherheit durch
SSL-Verschlüsselung

Mehr unter: www.raabe.de